

beim naturwissenschaftlichen Verein in Graz gebildete Arbeitsgemeinschaft aller Naturschützer der Anschluß ermöglicht, um eine gedeihliche Zusammenarbeit für die Erhaltung der Schönheit und den Kampf gegen das große Sterben und die Verödung im Lande zu ermöglichen.

Es ergeht an alle jene Persönlichkeiten in Steiermark, die die als Vereinsgabe monatlich erscheinenden „Blätter für Naturkunde und Naturschutz“ aus Wien beziehen, der Ruf, sich mit der Fachstelle für Naturschutz beim Landesdenkmale in Graz, Heinrichstraße 8, in Verbindung zu setzen. S. D.

Von unserem Büchertisch.

P. Brohmer, P. Ehrmann, G. Ulmer: Die Tierwelt Mitteleuropas (Bd. VI., Bfg. 4, Spinnentiere, 8.40 RM.). Leipzig 1929. (Wlg. Quelle & Meyer). Das Erscheinen der Lieferungen des von uns mehrfach besprochenen Bestimmungswerkes erfolgt Schlag auf Schlag. Mit der gegenwärtigen Lieferung wird der III. Band vollendet, sodaß nunmehr bereits zwei Bände (III. und VII.) abgeschlossen sind. Das vorliegende Heft umfaßt von den Spinnentieren die Wassermilben (Bearbeiter Vietis), die Hornmilben (S e l l n i c h) und die Zecken (S c h ü k e = R o s t o f f). Die Vorzüge des Werkes kommen auch hier voll zur Geltung: klare Abbildungen in großer Zahl, die das Bestimmen ungemein erleichtern und kürzen und das Wesentliche treffender Text. Das Werk wird nach Abschluß aller Bände zeigen, welch ungeheure Lücke in unseren Hilfsbüchern es vorzüglich ausfüllt. S c h.

Friedrich Lenz: Einführung der Biologie der Süßwasserseen. (221 S., 104 Abb., Pr. geh. 12.80 RM., gbd. 14 RM.). Berlin 1928 (Wlg. Julius Springer). Eine sehr ernste, gründliche und in jeder Hinsicht gediegene Arbeit, die für den tiefer schürfenden Heimatforscher sicherlich in das moderne Gebiet der Hydrobiologie ganz vorzüglich einzuführen imstande ist. Was auf dem Gebiete der Lehre vom Wasser und seinen Lebewesen wissenschaftlich ist, wird in besonderen Kapiteln behandelt; so Bau und Entstehung des Sees und die Eigenschaften des Wassers in einem Abschnitt „Der Süßwassersee als Lebensraum“, dann die Pflanzen- und Tierwelt des freien Wassers, der Bodenregion und der Tiefenzonen, die Lebensgemeinschaften, der See als Lebensinheit und das Werden und Vergehen seiner Lebewelt. Schließlich führt Lenz „Die Seethyen“ in einem eigenen Abschnitt vor. Nicht etwa jedem größeren Kapitel, sondern jedem kleineren Teilgebiet, wie etwa beim Studium der Steinzone des Ufers, der litoralen Sandflächen, der Pflanzenregionen usw. ist immer je ein Abschnitt Methodik, Technik und Übungen angeschlossen. Durch diese praktischen Winke wird das Buch nicht nur zu einem Lehr-, sondern — was für eine Einführung in die Hydrobiologie besonders bedeutungsvoll ist — zu einem Arbeitsbuch. Es ist gewissermaßen eine geschriebene Arbeitsgemeinschaft, die Lenz errichtet, durchaus im Sinne und Geist des modernen Unterrichtes. Wir empfehlen das Buch bestens. S c h l e s i n g e r.

Cornel Schmitt: Der Naturbeobachter. (Bd. 9 der „Wege zur Naturliebe“ 217 S., 121 Abb., geh. 4.50 RM., gbd. 5.80 RM.). Freising 1928. (Wlg. Dr. F. P. Datterer & Co.). In zwei Hauptteilen „Naturbeobachtungen“ und „Naturschilderungen“ bringt C. Schmitt eine Fülle von Neuem aus dem Leben der

Pflanzen und Tiere, besonders der wirbellosen. Fast 50 kleinere und größere Artikel lassen uns einen gründlichen Blick in die heimische Natur machen. C. Schmitt, dessen Arbeiten wir ja oft und oft schon empfohlen haben, zeigt sich auch hier wieder als der gottbegnadete Beobachter der freien Natur. Er sieht nicht nur, er fühlt, hört, riecht und schmeckt die Naturobjekte um ihn herum und versteht es meisterhaft, von allem in einer Weise zu reden, daß man Lust bekommt, es ihm nachzumachen und durch ihn auch das Nützzeug zu solchem Handeln erhält. Aus der Praxis des Arbeitsunterrichtes im besten Sinne des Wortes hervorgegangen, sind seine Bücher Lehrgänge für Groß und Klein, die uns die Natur in ganz ungeahnter Weise erschließen.

Schlesinger.

W. Stefansson: Neuland im Norden (289 S., 31 Abb., 1 Karte, geh. 6.50 RM., gbd. 8 RM., deutsche Bearbeitung von Dr. F. Rüdiger), Leipzig 1928 (Vlg. F. A. Brockhaus). Ein kühnes Buch, in dem, gegründet auf ein zehnjähriges Studium der Arktis, aus eigener Anschauung Stefansson ebenso wichtig als schlagend die Irrlehren von der Unbewohnbarkeit, Vereisung, den unerträglichen Winterfrösten und der mangelnden Sommerwärme widerlegt und die Arktis als das große Weide- und Viehzuchtgebiet der Zukunft in Aussicht stellt. Renttier und Polarrind sollen auf den ausgedehnten und saftigen Weideflächen in Menge gezüchtet werden. Schon heute schätzt man die Zahl der zahmen Renttiere im Norden auf 600.000. Stefansson entrollt auch das Problem des transarktischen Flugverkehrs als Zukunftsbild und die Versorgung der Flugstützpunkte durch — Unterseeboote unter dem Eise. Wenn man das Buch liest, ist man von seiner werbenden Kraft für die „Bedeutung der Arktis für Siedlung, Verkehr und Wirtschaft der Zukunft“ — diesen Untertitel trägt es — voll erfüllt. Dabei aber beschleicht uns eine Sorge: Wird der Mensch der kommenden Jahrzehnte auch schon genug Stilgefühl und innere Bindung haben, um der arktischen Natur, die vielleicht wie keine zweite nur in Bewahrung ihrer Eigenheit zu bewirtschaften sein wird, ihren Charakter zu erhalten? Wird der Mensch des 20. Jahrhunderts nicht wieder wie der des 19. auch diesem Gebiet mit dem Pesthauch seiner materialistischen Scheinkultur sein Ureigenstes und damit die Grundlage seiner wirtschaftlichen Schöpferkraft nehmen? W. Stefansson's Wikingerpläne sind jedenfalls nicht so gemeint. Hoffen wir, daß sein vortreffliches Buch die rechte Gesinnung der Zeitgenossen findet.

Schlesinger.

J. Neumanns Taschenbuch für Fischer und Zeichwirte. (In blauem Ganzleinenband dauerhaft gebunden, mit Klappe und Bleistift: Preis 2.50 RM.). Neudamm 1929 (Vlg. J. Neumann). Ein handliches und dauerhaftes Notiz- und Nachschlage-Taschenbuch! In knapper, allgemeinverständlicher Form wird hier das besonders Wissenswertes für die tägliche Arbeit zusammengestellt.

Nach dem üblichen Kalendarium folgen eine Übersicht über Maße und Gewichte sowie Münzvergleichung und Postgebühren, dann die Schonzeiten, Nichtlinien zur Konservierung und Erhaltung der Fischereigerätschaften, Beiträge über die Befazgiffern und Fütterung, Steuer-, Kauf- und Pachtangelegenheiten u. a. m. Wertvoll sind die Ratsschläge für das Verhalten bei Fischsterben. Nach einem ausführlichen Personalteil (Fischereibehörden,

Institute, Vereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz) bildet eine Reihe von Notizblättern den Abschluß.

E. W. A. Stein u. A. Priesner: Wirtschaftsfragen der Pelztierzucht. (91 S., geh. 3.50 RM.). München 1928 (Wlg. F. C. Mayer). Die beiden Verfasser, deren einer den Lesern unserer „Blätter“ aus seiner positiven Einstellung zum Naturschutz bekannt ist, haben es unternommen, in einer Zusammenfassung die ganze Frage der Rentabilität der Pelzterzucht für weitere Kreise darzustellen. Das Büchlein belehrt uns über volkswirtschaftliche Bedeutung, grundlegende Fragen, Rörwesen, Ertrag und Umfang der Pelztierzucht, führt sehr gut in diese moderne Wirtschaftsform ein und kann allen denen, die sich mit der Zucht von Edelpelztieren beschäftigen, bestens empfohlen werden.

A. Reischek: Cäsar, der Freund des Neuseelandsforschers (112 S., 44 Abb., geh. 4.80 S — 3 RM., Wien=Leipzig 1928 (Wlg. f. Jugend und Volk). Wer nur einigsz Interesse an dem Studium der Tierseele hat, wird dieses lebendig geschriebene Buch mit Freuden lesen. Es erzählt von einem seltenen Hund, der den Forscher A. Reischek (Vater) auf seinen Fahrten in Neuseeland begleitet und mit geradezu menschlich anmutendem Verständnis unterstützt hat. Ein Muster von einem Jagdhund, obwohl er rassistisch „Bernhardiner“ war. Neben den prächtigen Schilderungen der Tierseele bringt uns Reischek aber auch eine Fülle von Naturbeobachtungen seines Vaters, eine große Zahl von Belegen der Seelengröße der Maori, mit denen den Forscher Reischek innigste Freundschaft verband. Auch ihnen war Cäsar ans Herz gewachsen, so ablehnend er auch fremden Weißen gegenüber war. Seine Klugheit begeisterte die Maori derart, daß sie ihn für „heilig“ (tabu) erklärten.

R. Kapeller: Grüne Poesie, Graz= Wien 1928 (Wlg. d. Deutschen Vereinsdruckerei). Eine Sammlung von netten Gedichten, aus denen sich die Liebe des Verfassers zur Natur, besonders unserer Heimat, und die Begeisterung für den Schutz der Natur, Pflanze wie Tier, ausprägt! Die Gedichte haben Schwung und Stimmung.

Der Naturforscher (vjrl. 2.50 RM.). Berlin=Lichterfelde (Wlg. G. Vermühler), derzeit sicherlich die bornehmste Zeitschrift dieser Art, bringt auch in dem uns vorliegenden Heft 9 des Jahrganges 1928/29 eine Reihe von sehr interessanten Artikeln. Unsere Leser werden besonders die eingehenden Darlegungen von G. B. Peters über den Waldrapp interessieren, jenen Vogel, der einst in unseren Landen zu des alten Gesner Zeiten horstete und von ihm auch abgebildet worden war, heute dagegen fern von Europa in Syrien seine Brutstellen hat. Ein besonderer Abschnitt der Zeitschrift ist in jedem Hefte dem Naturschutz gewidmet.

M. Voie: Ferientage auf Sylt (Bd. 9 der „Naturschutzbücherei“, geh. 1 RM., gbd. 2 RM.), Berlin=Lichterfelde 1928 (Wlg. G. Vermühler). In vier kleinen Geschichten führt die Verfasserin in die wesentlichen Züge der Nordseeküste auf Sylt ein und bereitet den Sommerwanderer dort für die Forderungen des Naturschutzes vor. Wer nach dem Norden, besonders in das Dünengebiet zu Sommer geht, dem wird das Buch ein guter Freund und Berater sein.

Reclam's Universal-Bibliothek, ebenso bekannt als gut, hat wieder eine Reihe von Nummern herausgebracht. Wir erwähnen davon den Opernführer von R. Krise (Nr. 6892—96, geh. Nm. 2.—, gbb. Nm. 3.20), der mit Inhaltsangaben durch alle Opern von Händel bis Richard Strauß führt, ferner den vielgenannten Roman Anatole Francés, Die rote Lilie (Nr. 6917—20, geh. Nm. 1.60, gbb. Nm. 2.40) und eine Komödie von R. Walter, Der Generalstab der Venus (Nr. 6910, geh. 40 Pf., gbb. 80 Pf.).

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde (bühl. 1.80 RM.). Stuttgart (Franck'scher Vlg.). Mit seinen vier jährlichen Buchbeigaben, von denen eben jetzt eine (Wenzmer: Die Weiskeln der Tropen) die zahlreichen Krankheiten tropischer Gebiete schildert, ist der Kosmos zweifellos bei der Güte seiner Darbietungen in Text und Bildern die preiswerteste Zeitschrift seiner Art im deutschen Sprachgebiet. Unsere Leser verweisen wir in den beiden Schlußheften (11. und 12.) dieses Jahrganges auf den Aufsatz von Sven: Was ist Karst?

Eine billige Zeitung, die viele interessante Neuigkeiten und reichhaltigen, gebiegenen Lesestoff enthält, ist die „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten Nachrichtendienst und berichtet rasch und verlässlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Zahlreiche Beilagen orientieren unter anderem über Naturschutz, Fischerei-, Jagd- und Schießwesen, Hundezucht, Land- und Forstwirtschaft. Ferner liegen bei: Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Motorradspport, Schach- und Rätselzeitung und vollständiges Radioprogramm.

Für tägliche Postzusendung monatlich S 4.—, vierteljährlich S 11.—, für wöchentliche Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, für zweimal wöchentliche Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgabe (mit Beilagen) vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75. Auf Verlangen 8 Tage zur Probe unentgeltlich.

Der regelmäßige Genuß des dunklen Wiener

Simonsbrot

bringt Wohlbefinden u. Frohsinn!

In den besseren Feinkosthandlungen erhältlich, wo nicht, direkt

Simonsbrotfabrik Wien-Magranß

Vergrieffene Jahrgänge gesucht!

Der „Österreichische Naturschutzbund“ ersucht Abnehmer der „Blätter“, die die vergrieffenen Jahrgänge 1919, 1920 und 1923 entbehren können, um deren Kauf- oder geschenkreife Überlassung.

Gerichtl. Schreibfachverständiger

Theod. Friedr. Zehetbauer,

Wilhelmsburg, Nieder-Österreich.

Schriftveralechtung anonymen Schriften, Prüfung auf Echtheit Fingerringe, eingehende Charaktergutachten nach geeignetem Handschriften-Material.

Behördlich befugter Sachmann.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstbrücke werden nach festem Seitenfach bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatpflege von Nieder-Österreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. Günther Schleginger, 1., Herrngasse 9. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 25-28](#)